

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

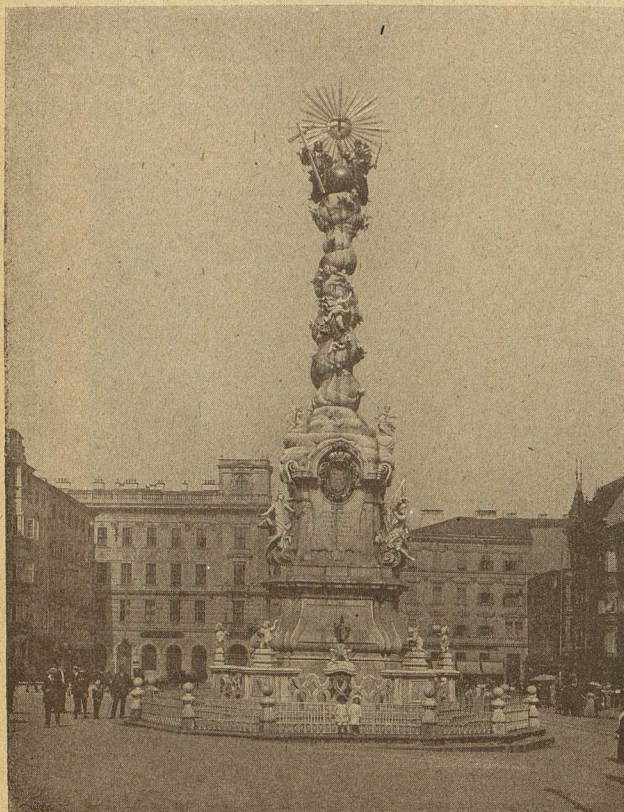
Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

faud sich die Bande zur Ausführung obiger zwei Verbrechen zusammen. Das Gefindel war sieben Köpfe stark: Michl Egger, Hans Piringer, Andrá Jrenpauer, Melchior Holzappel, der „kleine Bärtl“, Abraham Brukher und Veit Kirchpichler.

Da es die ganze Nacht regnete, verschoben sie den Einbruch beim Blumber



Die Dreifaltigkeitssäule in Linz.

Phot. Schwarz, Linz.

Bauern auf die folgende Nacht. Um 11 Uhr nachts setzten sie das ruchlose Unternehmen ins Werk. Piringer sprengte die Haustüre mit einer Hacke und drang mit fünf Raubgefellern in das Innere des Bauerngutes, während Kirchpichler bei der Tür und den Fenstern Schildwach stand. Die Beute wurde bei Mauthausen geteilt. Von dem gelungenen Raube erhielt Kirchpichler einen Anteil von 32 fl.

Von da zog das Diebskonsortium nach Linz und Mtschach, endlich nach Freizeil, um den geplanten zweiten Einbruch beim Grafen Tattenbach zu vollführen. Bei eingetretener Nacht besprachen sie noch einmal die Einzelheiten des vorhabenden Einbruches. Wenn der Graf sich nicht wehren sollte, sei ihm nicht ans Leben zu gehen,

vielmehr sei er von Egger, der die ganze Gelegenheit im Herrenstiz kannte, in den „Rotter“ zu stecken. Nach dieser Unterredung sind Egger und Kirchpichler auf Kundschaft ausgezogen — und da die Luft rein war, oder besser gesagt, im Herrenstiz alles zu schlafen schien, gingen sie wieder zu ihren Kumpanen zurück. Hierauf erhielten Kirchpichler und der „kleine Bärtl“ vom Piringer eine große „Flößer-Hacke“ mit der Weisung, eine große Birke zu fällen, was sie auch taten. Dieselbe war drei Klafter lang und wurde von allen zum Schloß getragen. Um 11 Uhr nachts wurde von ihnen damit das Fenstergitter ausgewogen. Sechs von ihnen drangen dann ein, kamen in die „Speis“ und von da in das Vorhaus. Hier hielt Kirchpichler wieder mit einem Karabiner Schildwacht, während seine Komplizen zum Vorgemach des Grafen schlichen. Gleich nachher ist er aber auch daselbst eingedrungen. Piringer gab einen Schreckschuß ab, der aber vom Grafen nicht gehört wurde. Jetzt hieben sie mit der Hacke in die Tür der

Schreibstube ein Loch, ungefähr eine halbe Elle lang und zwei „Zwerchhamndl“ breit, über welchen Lärm der Graf erwachte, sofort aufsprang und mit einem breiten Schlachtschwert durch das Loch auf die Räuber hieb und stach. So dauerte die Balgerei schon eine geraume Zeit, als der Graf Kirchpichler eine Pistole an den Kopf werfen wollte, dieser bückte sich rechtzeitig und so flog die Waffe in den Stubenofen,